

Ausgabe 04 im Jahre 11247 n.Z.F

Vermisst!

Erneut erreichen uns Gerüchte von verschwundenen Personen in der Hauptstadt. Die Kaiserliche Wache unter Hauptmann Roland wurde hierzu um eine Stellungnahme seitens der Redaktion gebeten, verweigert aber jedwede Aussage. Die offizielle Begründung des Hauptmanns: „Solange wir nichts genaueres Wissen wäre es eine unnötige Aufregung für die braven Bürger unserer Stadt. Außerdem handelt es sich bei den Verschwundenen lediglich um ein paar Tagelöhner und Taugenichtse.“

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns allerdings ein anonymes Hinweis aus dem Kaiserpalast. Laut unserer Quelle sollen wohl vermehrt Festnahmen durch die Kaiserliche Garde angeordnet worden sein. Unabhängige Beweise liegen uns jedoch nicht vor.

Troll verschwunden

Händler und Reisende, die Tiwa Stadt aufsuchen, können aufatmen. Ein Troll, welcher in der Region sein Unwesen getrieben hat, ist spurlos verschwunden. Im vergangenen Monat wurden überwiegend auf der Strecke zwischen Tiwa Stadt und Trakonia Reisende zum Opfer eines umherwandernden Trolles. Nach offiziellen Aussagen der Abenteuer-Gilde wurde dennoch bis heute keine Belohnung für die Beseitigung des Scheusals abgeholt. Auch befragte Abenteuerer und Soldaten wissen nichts über den Verbleib des Monsters. Es scheint, dass das Ungetüm spurlos über Nacht verschwunden ist. Wir hoffen, dass das Monstrum der Region um Tiwa Stadt vorerst fernbleibt, und wünschen gute und sichere Reise für alle unsere Leser.

Das haarige Biest

Die ländliche Region rund um Molak in Tiwa plagt

Altennummer 0624

seit Wochen ein ungewöhnlicher Gast. Zerstörte Höfe, leere Brunnen und verwüstete Felder prägen den Pfad des haarigen Biestes, welches die Region seit Kurzem sein neues Zuhause nennt. Laut Berichten ist das haarige Biest gut viereinhalb Schritt groß, bewegt sich auf vier Beinen und ist mit zwei großen Stoßzähnen bewaffnet. Bezüglich der Herkunft des neuen tiwanischen Bewohners wird die Singende Steppe oder die Ödlande vermutet. Trotz des furchteinflößenden Erscheinungsbildes sei das haarige Biest recht handzahn und ließe sich auch streicheln. Betroffene äußern dennoch Bedenken, da das haarige Biest bis zu drei Säcke Nahrungsmittel und bis zu vier Eimer Wasser am Tag verilgt. Wann wird die Armee endlich einschreiten und den besorgten Bewohnern rund um Molak den verdienten Frieden zurückgeben.

Sonnenfinsternis über Andurin

Wer ist eigentlich das Kind Ginayas? Für unsere werten Leser aus fremden Landen möchten wir uns um Aufklärung bemühen. Das Kind Ginayas ist die heiligste Person der Göttin der Gesundheit und der Familien. Es pilgert durch Andurin und wo es auftritt, verbreitet es Heil und Glückseligkeit. Bei sich trägt es ein heiliges Artefakt - den Kelch des Lebens. Man sagt, lässt das Kind aus seinem Kelch trinken, reiche ein Schluck, um jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen. Doch wenige wissen überhaupt, wie das Kind Ginayas aussieht und nicht jedem offenbart es sich. Es empfiehlt sich, stets Waisen und Reisenden eine Raststätte zu bieten. Vielleicht wird Euch dies das größte Glück ins Hause bringen. Verdunkelt sich die Sonne über Andurin, so verschwindet das alte Kind Ginayas



Ausgabe 04 im Jahre 11247 n.Z.F

und ein neues wird erwählt am Quell des Lebens in Rineva. Zu diesem pilgern alle Gläubigen, in der Hoffnung, zum neuen Heiligen zu werden. Die Göttin Ginayas höchstselbst erwählt dort das neue Kind Ginayas. Wer erwählt wird, vergisst sein altes Selbst und hat die Ehre, die Aufgaben des Kindes, von der Göttin gegeben, fortzusetzen.

Und so kam es, dass Urdoria den Mond vor die Sonne schob und so ein neues Zeitalter für Ginayas Erben einleitete.



Ermittlungen aufgenommen!

Wie bereits in unserer letzten Ausgabe angedeutet kam es bei den Friedensverhandlungen der Diplomaten zu einem tragischen Todesfall, zu dem es jetzt neue Erkenntnisse gibt. Bei dem Toten handelt es sich um den Diplomaten aus Süd-Rineva, Ernesto Martinez. Nachdem er und sein Bruder, der Diplomat aus Nord-Rineva Francesco Martinez, für ihre gesamte Heimat einen Großen, gemeinsamen Erfolg verzeichnen konnten, wurde Ernesto Opfer eines feigen Anschlags. Die

Altennummer 0624

Alchemisten und Heiler aus der Region Rund um Schwarzwasser bestätigen, dass es sich um einen Giftanschlag gehandelt haben muss. Nachdem die gesamte Schiffscrew und auch die Diplomaten gründlich befragt und durchsucht wurden erhärtete sich der Verdacht, dass es sich bei dem Mörder wohl um den Diplomaten Caleb Roman von Rauenfels aus dem Beraterstab des Kaisers Sennrath von Weidenau persönlich handelt! Dieser wurde für ein eingängigere Befragung durch Baroness Gerin Tar de Mabique in den Kerker von Schwarzwasser gebracht. Unser tiefstes Mitgefühl gilt der Familie und der Freunde des Opfers. Möge Zoltan ihn in seinen Hallen willkommen heißen!

Die Stimme freies Andurin meldet sich wieder

Jetzt, wo die Waffen endlich schweigen meldet sich der alleits beliebte Ratgeber aus dem Süden wieder. Immer häufiger erreichen uns jetzt auch Fragen von Bürgern aus dem Norden, die wir natürlich sehr gerne beantworten werden.

Frage an Stimme freies Andurin

Ich bin der Meinung, dass unser Hund die Räude hat und getötet werden sollte. Aber mein Mann lässt sich davon nicht überzeugen. Können sie mir sagen, woran man die Räude erkennt?

Antwort der Stimme freies Andurin

Am stumpfsinnigen, stieren Blick, an den tränenden Augen, an kahlen Stellen am Kopf und an der hängenden Rute. Aber lassen Sie um der Götter willen nicht ihren Mann umbringen.

